

Amy-Jill Levine / Marc Zvi Brettler (Ed.), **The Jewish Annotated New Testament. New Revised Standard Version.** Oxford University Press, New York 2011. xxviii + 637 Seiten.

Was könnte das sein, ein „Jüdisch kommentiertes Neues Testament“? In welchem Sinn „jüdisch“? Wie die Herausgeber, Amy-Jill Levine, Professorin für Neues Testament und Judaistik an der Vanderbilt University (Nashville, Tennessee) und Marc Zvi Brettler, Professor für Biblische Studien an der Brandeis University (Waltham, Massachusetts), in ihrem Vorwort zu diesem Band ausführen, ist dies in mehr als einer Hinsicht bedeutsam.

Zuerst wird durch die Kommentare zum Text und sonstige erläuternde Materialien der jüdische Charakter des Neuen Testaments hervorgehoben. Dies umfasst sowohl die vielfältigen Wege, auf denen der Text des Neuen Testaments sowohl Kontinuität als auch Gegensätze zum Tanach (der hebräischen Bibel) aufweist, und hermeneutische Einsichten, die aus anderer zeitgenössischer jüdischer Literatur wie den Schriftrollen vom Toten Meer, Philo, Josephus u. a. gewonnen werden können. Diese Hervorhebung der Jüdischkeit des Neuen Testaments hat es schon früher gegeben, aber kaum in einer so attraktiven und verwendbaren Form oder durch eine derart beeindruckende Reihe von etwa fünfzig jüdischen Gelehrten aus Nordamerika, Europa, Israel und Australien. Auch darum handelt es sich um ein „jüdisches“ Werk, ausschließlich von Juden verfasst, – ein erstaunliches Zeichen dafür, wie weit die jüdisch-christliche Verbindung in unserer Zeit bereits gediehen ist.

Schon seit etwa Mitte des 20. Jh. beschäftigten sich bemerkenswerte jüdische Forscher mit der Entstehung des Christentums, darunter Koryphäen wie David Flusser und Geza Vermes. Aber wer wusste schon vor Erscheinen dieses Buches, wie viele solcher jüdischen Neutestamentler es in unserer Generation tatsächlich gibt und wie weit diese verbreitet sind! Die neuen Perspektiven, die sie einbringen, werden das ganze Unternehmen der neutestamentlichen Wissenschaft ohne Frage wesentlich bereichern, wie es bereits in diesem Band zu sehen ist.

The Jewish Annotated New Testament ist noch auf eine andere Weise *jüdisch*: Es ist teilweise auch für jüdische Leser gedacht. Der durchschnittliche Jude, so betonen die Herausgeber, ist mit dem Neuen Testament nicht vertraut und zögert möglicherweise, ein Exemplar in die Hand zu nehmen, das christlichen Quellen entstammt, um nicht zum Objekt christlicher Bekehr-

rungsversuche zu werden. Dieser Band kommt dem Juden gewissermaßen mit dem Imprimatur der jüdischen wissenschaftlichen Gemeinschaft und mit der Versicherung entgegen, dass die Anliegen jüdischer Leser berücksichtigt werden. Derart zögernde jüdische Bedenken beziehen sich vor allem auf das, was sie über die antisemitische oder antijüdische Natur des NT gehört haben. Die Autoren sind sehr offen im Umgang sowohl mit den unzweideutigen Passagen dieser Art (z. B. 1 Thess 2,14–16) wie auch mit dem allgemeinen antijüdischen Animus großer Teile des Textes. Auch christliche Leser werden aus diesem Aspekt der Kommentare großen Nutzen ziehen, die zwar nie entlasten, aber oft hilfreich erklären.

Das Format des Werkes ist das einer regelrechten „Studienbibel“, mit dem neutestamentlichen Text selbst am oberen Teil jeder Seite und den Anmerkungen darunter. Der englische Text ist der vollständige und unbearbeitete Text der *New Revised Standard Version*, der vom Nationalen Rat der Kirchen legitimiert und in nordamerikanischen Kirchen vorwiegend verwendeten Übersetzung. Die Anmerkungen, die dem Text Vers für Vers folgen, nehmen in der Regel etwa ein Drittel bis zur Hälfte einer Seite ein. Ergänzend dazu sind gelegentliche detaillierte Kommentare zu bestimmten Themen in einen Rahmen gesetzt. Die Anmerkungen zu jedem der 27 Bücher des NT wurden jeweils von einem einzelnen jüdischen Gelehrten erarbeitet.

Zusätzlich bietet der Anhang des Bandes weitere 87 Seiten wissenschaftlicher Aufsätze zu Themen wie: häufige Fehler in der Beurteilung des Frühjudentums; die Bedeutung zentraler Begriffe wie „Gesetz“ oder „die Juden“; jüdische Bewegungen in der Zeit der Entstehung des Neuen Testaments; Midraschim und Gleichnisse im Neuen Testament; Jesus in der rabbinischen Tradition sowie zwei Dutzend weitere relevante Themen. Außerdem gibt es Zeittafeln, mehrere Listen und Tabellen, ein umfangreiches Glossar und ein Stichwortverzeichnis. Die ausgezeichnete Papierqualität erlaubt die Annahme, dass es als langfristiges Nachschlagewerk gedacht ist. Diese kurze Rezension von einem Rezensenten, der kein Neutestamentler ist, soll die Aufmerksamkeit wecken. Gründlichere wissenschaftliche Einschätzungen werden zweifellos folgen. Bis dahin aber wird der Band sich gewiss selbst weiterempfehlen als wesentlicher und faszinierender Beitrag zum interreligiösen Diskurs.

Franklin Sherman, Allentown (Pa., USA.), dt. von Fritz Voll, Toronto.